

Velo-Ferien + Trainingslager des RVA Mallorca 10. – 20. Mai 2010

Montag 10. Mai 2010

Wie bei Curt Wüst üblich beginnt die Anmeldungs-Phase schon im Oktober des Vorjahres bis dann im April jeweils das definitive Teilenehmerfeld feststeht. Leider hatte Hugo bei der ersten Mittwochs-Ausfahrt Pech (Beinbruch) und konnte zum Leidwesen aller nicht teilnehmen. So startete dann der Air Berlin-Jet pünktlich um 11.35---Paul bekam seine Boardkarte erst nach dem er das Uebergewicht brav bezahlt hatte. Und schon tönt's im Rund: **Paul, was schleppst denn Du wieder alles Unnötige mit !** Ebenso genau landeten wir um 13.20 bei schönstem Wetter in Mallorca.

Nach der Gepäckübernahme kam das nächste Kommando vom Reiseleiter:

Wir treffen uns alle nach dem Zoll beim grünen Punkt vor dem Gebäude---Weit und breit gab's aber keinen grünen Punkt zum Besammeln---alle fanden aber den GELBEN Treffpunkt-Würfel innerhalb der Halle.

Wir wussten schon immer das wir „Würste“ sind---nun hatten wir den Gruppen-Namen schwarz auf weiss---auf dem Plakat des Chauffeurs stand in grossen Lettern „WURST“. Nun war die Klassierung ein für allemal klar in welcher Klasse wir eingeteilt waren. Im Spanischen Sprachgebiet gibt's den Namen „WüST“ nicht. Der Bus war gefunden, die Koffer schon fast fertig verladen, die Kollegen bereits eingestiegen:

Ein Schrei, ein Fluch und ein Curt der wie von Hornisse gestochen ins Gebäude rennt---Suter wo häsch min Rucksack mit allne Unterlage und s'Gäld fürs Hotel, himmelstäernesiech, min Rucksack isch doch uf dim Wägeli gstande !!

Bange Minuten des Wartens, das Hoffen, dass der Rucksack noch zu finden sei.

Gottseidank nach 5 Minuten kommen die zwei mit dem Rucksack in Hand zurück. Der spanischen Siesta-Mode sei dank---der Zollposten war nicht mehr besetzt, so dass die zwei unbehelligt zum Gepäcksband zurück und wieder hinaus konnten.

Nun waren alle „Würste“ Rucksäcke, Koffern und Teilnehmer verladen und die Fahrt ins Hotel begann. Zimmerverteilung und erstes umziehen zum anschliessenden Velofassen. Bei der Zimmerverteilung machten Paul und Werner bereits den nächsten Fehler als sie ihr kleine Zimmer zu zweit bekamen und dachten wenn sie gleich direkt um ein zusätzliches Einzelzimmer feilschten ohne die hohe Reiseleitung zu fragen. Die Zurechtweisung erfolgt dann beim Abendessen---ich bin der Leiter und so wichtige Sachen dürfen nur durch mich entscheiden werden---beim ersten Mal anstossen konnten wir die brenzlige Situation der Kompetenz-Ueberschreitung dann beheben.

Zwischenzeitlich gab's das grosse wiedersehen mit Anke und Albert bei der Veloübernahme. Paul hat sogar wie gewünscht seinen kurzen Vorbau bekommen, nur mit den Pedalen für Rolf ist etwas schiefgelaufen. Nachdem fast alle Sättel auf der richtigen Höhe waren ging's mal los in Richtung Werkstatt von Albert um die restlichen Velo's zu fassen. Wenig später setzte sich die ganze Gruppe in Richtung Glashütte in Bewegung. Die erste Gruppe unter Leitung von einem weniger Ortskundigen fuhr zum Einrollen mit schönen Rückenwind nach Lluçmajor und kam lange nach der zweiten Gruppe in der Stamm Kneipe an. **„Nur so gits Kilometer“**. Das Wetter klarte immer mehr auf und die Rückfahrt fand bereits bei richtigem Mallorca-Wetter statt.

Beim Nachtessen wurde dann besprochen wo es am Dienstag hingehen soll und alles nahm seinen gewohnten Gang.

Morgenessen ab 08.00 Uhr Abfahrt jeweils um 09.30 Uhr. Roland Kuttruff übernahm die Leitung der Routenwahlbesprechung.

Dienstag, 11.Mai 2010

Das heutige Ziel war Colonia San Jordi. Rolf und Anita fuhren mit neuen Rennschuhen eine eigene Route, wir sehen sie erst beim Mittagessen das erste Mal. Die übrige Gruppe fuhr mal gemeinsam zum „Znünikaffé nach Lluçmajor. Die Geniesser wählten dann den nächsten Weg in Richtung Mittagstreffpunkt.

Hanspeter, Peter, Paul und Werner wollten wie gewohnt die Route in Richtung Porreres nehmen und dann in Richtung Campos-Ses Salines ebenfalls ans Meer runter fahren. Nun ist aber die Strasse nach Porreres im Umbau und so nahmen die vier eine vermeintliche Nebenstrasse. Diese war auf den ersten km recht schön hatte keinen Verkehr und wir dachten schon wir hätten eine neue gute Route gefunden. So ein Scheiss—plötzlich verwandelte sich die Nebenstrasse in eine Bike-Trail. Alle dachten, dass hört dann bald auf und wir kamen immer mehr ins Hinterland. Leider spielte die Beschaffenheit der Strecke unserem Peter einen üblen Streich. **Er kam in einem Kieshaufen zu Fall und schürfte sich den Unterarm auf, was natürlich mit einem Fluchen über die schlechte Streckenwahl quittiert wurde.** Zum Glück ging's dann urplötzlich in eine normal asphaltierte Strasse hinein—Wir waren auf der Strasse die vom Randa noch Montuiri führt gelandet. Bald ging's recht flott über Campos-Ses Salines in Richtung Mittagstreff. HP.+Paul mussten dann kurz abreißen lassen als die Kollegen bei den kleine Bodenwellen etwas auf's Gas drückten.

Nach dem Essen machte HP ein kurzes Bad im Meer und bracht Peter ein Glas Meerwasser zum desinfizieren des Armes vom Sodi. Weil dadurch die Planken der Gartenwirtschaft etwas nass wurde, bekamen wir ohne zu Wollen vom Kellner die Rechnung, was soviel hiess—Ihr könntes zahlen und gehen. Ein anderer Kellner brachte uns aber dann doch noch ein paar Kaffées. Wenig später war dann allgemein Abfahrt in Richtung Glashütte.

Auf der restlichen Heimfahrt passierte dann Paul ein Missgeschick, als er einem Tier zu lange nachsah und so voll in ein Asfaltloch hineinfuhr. Ein Loch das es seit sicher bald 10 Jahren gibt. Ein Defekt war natürlich die Folge, den er allein beheben durfte ???. Als Rolf die Vierergruppe heranzuführte wunderte er sich über die „Helferbereitschft“ ?? der Kollegen. Paul war nicht so geübt im Depannieren und musst er den schlecht montierten Schlauch nach dem Essen dann nochmals wechseln. Das war dann für ihn eine gute Uebung und er blieb die restlichen Tage ohne weiteren Defekt.

Am Abendessen war auf jeden Fall für genug Gesprächsstoff gesorgt und alle hatten mit Peter und seinem lädierten Arm Erbarmen.

Das Wetter war wieder schön mit etwas viel Wind.

Für den Dienstag war Mittagessen im Randa(im schönen Restaurant)angesagt

Mittwoch, 12.Mai

Bei erneut schönem Wetter, nur etwas windig nahm die ganze Gruppe zusammen die Route entlang dem Flugplatz und dann auf dem offiziellen Radweg in Richtung Sa Campanet Sta.Maria (Znünihalt) unter die Räder.

Es fehlten nur Curt Wüst der sich von den Reisesstrapazen noch nicht ganz erholt hatte und Peter Suter, der am Vorabend etwas spät ins Bett kam(oder früh?)

Kurz nach Campanet rief uns Norbert auf den vermeintlich richtigen Weg nach Sta.Maria. Norbert, Hampi Werner und Paul folgten seinem Ruf und fuhren den einzigen Pass der Region vor Sta.Maria. In der Beiz waren dann wieder beisammen und fuhren später gemütlich in Richtung Sta. Eugenia-Algaida-Randa. Norbert und Werner wählten die Direttissima (20%) die Uebrigen die normale Anfahrt zum Hotel Es Ca Randa. Rolf und Paul fuhren noch auf den Randa hinauf ohne sich gegenseitig zu forcieren (*Anmerkung Rolf: Paul hat schon forciert, aber Rolf hat nichts gemerkt*). Wenig später erschienen auch sie im auf der Hotel-Terrasse zum Mittagessen.

Alle genossen das feine Essen und Paul kam endlich einmal zu einem kleinen Nickerchen nach dem Essen. Die Rückfahrt erfolgte in zwei Gruppen. Die Durstigen fuhren via Glashütte, die anderen direkt nach Arenal. Der heutige Tag verlief eigentlich ohne besondere Vorkommnisse.

Donnerstag, 13.Mai Vatertag

Ernst, Edith, Anita nahmen unter der umsichtigen Führung von Rolf die Route in Richtung Alaro-Orient von der Nordseite in Angriff und nachher wieder nach Palma(Radweg). Von dieser Gruppe gibt's keine besonderen Ereignisse zu melden, da sie die ganze Woche auch nie falsch fuhren...

Curt macht ein Lockerungstour zur Glashütte—er merkte erst bei einer Durst-Attacke, dass er den Bidon im Velokeller vergessen hatte—er ist nicht verdurstet, er hat die „Tränke“ rechtzeitig erreicht und hat auch ohne Problem den Rückweg wieder gefunden. **..Me wird halt nu no älter...**

Die Gruppe der „Neun“ hatte unter der umsichtigen Leitung Valdemossa zum Ziel. Vorerst war der Znühalt in Esgleieta der nächste Fixpunkt. Während die Geniesser den direkten Weg nahmen, fuhren die vier „Schnellen“ oder die „weniger langsamen“ in Richtung Esporles- Col de Claret. An der Steigung La Grancia fühlte sich Paul von einem anderen „Gümmeler“ herausgefordert, setzte im nach und fuhr ein recht zackiges Tempo den Claret hinauf bis wir den „Kerl“ gestellt und deponiert hatten. Seine grösste Freude eigentlich war die, dass er Peter etwas zum „Schnaufen“ bringen konnte. Kurz Zeit später standen wir vor dem Restaurant Vesubio zum Mittagshalt. Noch etwas später war dann auch die Geniessergruppe eingetrudelt. Die Gruppe Kuttruff fuhr nach dem Essen ebenfalls über den Claret aber dann direkt in Richtung Establiments-Palma-Arenal. Die 4 „Stürmicheiben“ fuhren nach dem Claret-Puigpunyent-Galilea-Calvia. Paul wollte nochmals einkehren, doch das Lokal an der Strassenecke war ihm zu zügig, er sucht ein Lokal ohne Durchzug auf. Eigentlich wollten wir über's „Militärpässli“ zurückfahren, doch Peter fuhr an der Kreuzung vorbei in Richtung Palmanova (gewollt oder ungewollt wurde nicht definitiv beantwortet). Zum Schluss landen wir auf dem Radweg in Richtung Arenal und trafen dann an der Playa de Palma auf die 4-er Gruppe und tranken zusammen noch ein Bier.

Auch heute gab's viele über den Tag ohne besonderen Vorkommnisse zu erzählen.

Nach dem Nachtessen war dann ein Besuch dem der Gruppe der „Mürztaler“ die Hauptattraktion. Der Redaktor kündigte für den Freitag schlechtes Wetter an und dass er ausschlafen müsse.

Die Tour für den Freitag wird dann erst beim Frühstück besprochen.

Freitag, 14.Mai

Wie schon erwähnt wollte Paul heute ausschlafen, etwas Brunchen, Karten und Andenken kaufen.

Bis um 15.30 Uhr sah ich keinen Kollegen. Wenig Später als ich im Olé beim Zvieri sass kamen Sie einer nach dem anderen vorbei. Zuerst Rolf und Anita, dann Ernst und Edith spazierten Hand in Hand an die Playa. Wenig später kommt Curt von seinem Ausmarsch(4 km) retour und Paul musste sich laut bemerkbar machen damit Curt auch ins Lokal kam. Uebrigens die Wirtsleute des Olé (seit 1 Jahr) stammen aus Domat-Ems. Plötzlich taucht Hanspeter auf, der seine Kollegen auf dem Rückweg von irgendwoher verloren hatte. Sie hätten über den Orient fahren wollen mussten aber wegen einsetzendem Regen die Route ändern.

Eine weitere halbe Stunde später tauchten dann Norbert, Roli und Hans auf, die den Tag in Palma verbrachten.

Die Runde war nahezu komplett und es wurde bald recht gemütlich.

Beim Abendessen und der anschliessenden Kaffe+ Zusatz-Runde klang ein weiterer Tag im Hotel aus.

Samstag 15.Mai

Eigentlich wollten wir heute nach Andratx, aber um 09.30 hatte es in dieser Richtung recht viele Wolken, so dass nur die Vierer-Gruppe um Rolf eine Tour in diese Richtung wagte. Ihr Tagesresumé war aber viel schöner als es am Morgen aussah (*war übrigens von Anfang an klar. Wir fanden auch einen Veloweg, der links um den Militärflugplatz führte*). Tagesleistung 120km ! Einzig Edith hatte etwas Pech, weil ein Bienli sich neben dem rechten Auge niederliess und beim wegwischen stach es zu. Ja die Bienli stehen halt auf süsse Sachen, Edith ! Paul hatte wie üblich die richtige Medizin in seiner Apotheke dabei, dass sie besser schlafen könne.

Die Gruppe Kuttruff gab dann Sineu als Treffpunkt für's Mittagessen bekannt, sie fahren via Sta.Maria. Die Gruppe um Peter und Paul plante eine grössere Schlaufe via Lluçmajor. Der Wurm kam rein als Paul nicht die übliche Route über den Radweg nach Algaida nehmen wollte. Also gab es von da an 1 3-erGruppe und ein Einmantour auf verschiedenen Routen nach Sineu. Gegen 12.30 hatten dann alle Sineu erreicht und fanden das übliche Lokal noch geschlossen vor und besuchten für einmal ein Lokal mit der Hürzeler-Fahne im Stadt-Zentrum (Son Cleda, Hotelrestaurant). Es gab für Alle etwas.

Die grösste Leistung des Tages erbrachte aber Curt Wüst. Auch er war bei uns am Mittagstisch eingetroffen. Bravo Curt !. Nachdem Norbert noch alle auf dem Dorfplatz Anwesenden Spanier und Ausländer Landsgemeindemässig begrüsst hatte war der Tag natürlich gerettet.

Für die anschliessende Rückfahrt wurde der Redaktor von der Routenfindung etc. für den Rest des Tages beurlaubt---**Du füersch üs doch nu im Seich ume !!**.

Als das Gruppetto in der Glashütte zum Durst löschen halt macht fuhr er über die Küstenstrasse nach Arenal um dann seinen üblichen Schönheitsschlaf abhalten zu können.

Beim Nachtessen wurde der Tag und alle Vorkommnisse etc. wie gewohnt eingehend diskutiert.

Der Tagesbefehl für Sonntag sah dann eine Neuansetzung der Tour nach Andratx vor.

Sonntag, 16.Mai

Die Gruppe Rolf (ohne Edith) nahm sich den Piug via Selva-Soller-Arenal vor. Aus dieser Gruppe gibt es eigentlich nichts Spezielles zu vermelden (*wie gesagt, die fahren auch nie falsch*). Anerkennen darf man aber die super Leistung von Anita—ist aber auch kein Wunder bei diesem Lehrmeister.

Bei der Abfahrt der restlichen Fahrer fehlte Peter Suter—hat er die Frisur nicht rechtzeitig hingekriegt oder liegen ihm geschäftlich Transaktionen oder der Vortag noch auf dem Magen ?? Er soll später aber dann allein über drei Pässe gefahren sein???????

Es ging ins Stadtzentrum von Palma wo HP, Paul und Werner in Richtung Militärpässli aussicherten. In Es Capdella war dann in der Bar Nou Pause in Erwartung der restlichen Gruppe. Am Natel hiess es aber: ...**wir sind wieder in Richtung Meer gefahren---wir sehen uns am Hafen von Andratx.**

Unter der Führung von Werner fuhren dann weiter bis nach Sant Elm—wunderschöner Ort—dann wieder retour an unsern vermeintlichen Treffpunkt Port Andratx. Hier erreichte uns die neueste Standorts-Meldung der Gruppe Kuttruff: Wir **sind in Es Capdella beim Mittagessen ??**. –**Mir sind uf de Schnööre**--Wir lassen uns von diesem Zick-zack-Kurs nicht von unserer Mittagspause abhalten. 1 Stunde später sind wir wieder unterwegs in Richtung Paguera, wo uns Werner zu einem für viele bekannten Lokal—dem von José—führt. Vielen vom RVA sind die Aufenthalte bei José sicher noch in bester Erinnerung !?.

Weiter gings dann auf der Suche nach dem besten Weg in Richtung Palma, als Werner nach der Traversierung des Autobahntunnels(!!) erneut auf eine Autobahneinfahrt losfuhr, worauf HP, energisch protestierte---**ich fahr nüme wiiter uf dere Autobahn---**. Also überwandern wir zwei die Hügel von Sta. Ponsa bis wir wieder die richtige Strasse nach Palmanova erreichten, von wo aus wir dann die Strassen wieder gut kannten. Eigentlich wollten wir auf der Hinterseite der Playa de Palma zurückfahren—aber bei der Einmündung ab der grossen Avenida war HP plötzlich nicht mehr da—nachher gestand er mir dass er kurzfristig einige Aufnahmen der Kathedrale La Seu machen wollte und mich plötzlich nicht gesehen hätte. Im Klartext heisst das dass wir die heutige Tour jeder allein in Arenal ankamen.

Kurzfristig war dann in der Bar der obligate Begrüssungs-Apero des Hotel's mit Sangria angesagt. Curt bedankte sich bei Bea für den guten Service im Hotel-Roli bedankte sich bei Curt für die tipp toppe Organisation dieser Woche.

Für den letzten Tag hatte die Gruppe der Abreisenden noch ein schnellen „Hunderter“ geplant—**aber nur in der Phantasie**. Der nächste Tag wird's dann zeigen wie gross die Energien noch sind.

Montag 17.Mai

Heute ist die Veloabgabe-Tour für 11 RVA-ler—Peter Grewe, Paul und Werner bleiben noch bis am 20.Mai und geniessen das immer wärmer werdende Wetter.

Für die 11 geht's erst um 10 Uhr los mit den drei Fixpunkten:

1. Kaffé-Paus in Lluçmajor
2. Mittagessen und sünnelen in der Glashütte um 12.30
3. 16 Uhr Veloabgabe und Abschied nehmen bei Albert und Anke

Peter Suter und Ruppi planen eine Trainings-Ausfahrt wie zu alten Zeiten als sie noch zusammen Rennen fuhren nach Bunyola-Orient-Sta. Eugenia-Glashütte. War ein schöne warme Tour bei der wir einzig im Rückweg nicht immer die Ideal-Linie trafen. Bei der Abkürzung bei Algaida fand Paul einen weiteren Radweg der nach ein paar Km in die gewohnte Strasse führte. Peter wollte dann direkt nach Arenal—**i bi no nie am letsche Tag so wiit go bloche---**kam aber dann doch mit zum Treffpunkt bei der Glashütte.

Nach der Rückkehr war es dann schon bald einmal 18.30 und die 11 stiegen ins Taxi, Paul half Curt noch mit dem Rucksack und weg waren sie. Da waren's nur noch drei Arboner:

Peter Grewe Paul Ruppner Werner Nater

Dienstag, 18.Mai

Werner hatte die gute Idee nach der Cala Figuera ans Meer zu fahren, die Tour die eigentlich zum Normalprogramm der Arboner gehört. Also fuhren gemütlich los auf der Service-Strasse neben der Autobahn und dann auf dem langen Radweg Cami de Palmer der bis nach Campos führte. Es gelang uns nicht den Hauptplatz mit den vielen Cafés zu finden, aber wir kamen trotzdem zu unserem Drink bei einer älteren Kirche. Gegen 12 Uhr erreichten wir die Terrasse des Hotel Sarina in Cala Figuera. Bei schönstem Wetter verpflegten wir uns, machten noch die obligaten Fotos und nahmen dann gegen 14 Uhr den Rückweg wieder unter die Räder. Kurz vor der Glashütte standen zwei verzweifelte Hobby-Radfahrer am Strassenrand-Paul hatte dann Erbarmen und half den Jungs wieder auf die Räder. Statt uns in der Glashütte einen auszugeben fuhren sie winkend an uns vorbei auf die Küstenstrasse. Wie heisst es so schön: **Undank ist der Welt Lohn.**

Nach dem Abendessen stürzten wir uns dann noch ein wenig in den Rummel in der Gegend des Bierkönig, aber in einem Lokal wo wir auch noch miteinander sprechen konnten. Nach dem obligaten Besuch im Olé bei Erna musste Paul dann ins Körbchen weil er am Dienstag die Tour Soller-Sa Calobra fahren wollte.

Mittwoch 19.Mai

Heute war für Paul die längste Etappe angesagt, während Peter und Werner den Orient bezwingen wollten. Bis Bunyola fuhren wir ein gemütliches Tempo auf dem Originalweg des RVA. Nach der Coci-Pause trennten sich unsere Routen. Der nächste Treffpunkt war dann das Nachtessen um 19.30 Uhr

Nach Bunyola kam zuerst der Aufstieg über den Soller die lange Abfahrt bis zum Hafen. Ich konnte das Schiff um 13.15 nehmen und hatte noch Zeit für eine kleine Zwischenverpflegung.

Die Schifffahrt entlang der Küste war etwas vom schönsten der ganzen 10 Tage. Diese Fahrt dauerte 45 Minuten. Nach der Ankunft in der Bucht von Sa Calobra war noch ein Schnappschuss zu machen und dann der Aufstieg die Serpentina hinauf zum Coll dels Reis. Ich denke das ist die schönste Passstrecke in Mallorca landschaftlich und auch strassenmässig. Die Reiscars haben mich nicht übermässig gestört. Nach dem Fotohalt beim Viadukt und auf der Passhöhe rauschte ich dann infolge der frischen Witterung vorbei am Kiosk über die 4 Gegensteigungen und vorbei an der Tankstelle. Erst in Selva wurde es wieder etwas wärmer. Ich fand sogar den Radweg nach Binisalem und machte dort in einer spanischen Bodega den Mittagshalt—oder halt es war ja schon nach drei Uhr und ich hatte noch einige Km bis Arenal. Der Himmel war zwischenzeitlich voller Wolken und ich rechnete mit einem Regensprutz. Gestärkt ging's weiter nach Sta. Eugenia-Algaida-Radweg-Llucmajor-Cami de Palmer-Service-Strasse in Richtung Arenal. Zwei km vor Arenal waren die Wolken wieder weg und die Sonne schien so heiss wie am Mittag. Die Kollegen waren schon etwas früher eingetroffen.

Beim Nachtessen tauschten wir dann die Erlebnisse des Tages untereinander aus.

Werner hatte noch keine Auskunft welches Zimmer wir zum Duschen am Donnerstag bekommen würden—das würde erst nach dem Morgenessen geklärt werden können. Paul wollte noch einmal ausschlafen und Werner würde ihn um 09.30 Uhr wecken kommen. Nach einem kurzen Schlummertrunk im Olé war denn Zeit für die Nachtruhe---vorher noch alles voreinpacken, damit am Morgen alles rund läuft.

Es war für alle ein schöner Tag mit einer schönen Tour gewesen.

Donnerstag 20.Mai

Der Veloabgabe und Abreistag war angebrochen. Nachdem wir nun ein Ausweichzimmer für das umziehen nach der Velorückgabe bekommen hatten starteten wir um 11 Uhr zu unsere letzten Tour. Kaffépause war auf dem Dorfplatz von Lluçmajor wo wir überraschenderweise Albert Zweifel mit Anke antrafen die in ihrer Mittagspause antrafen. Albert war kurz auf den Randa hochgefahren. Das war das erste Mal dass wir die zwei mit dem Velo getroffen haben.

Das musste natürlich mit dem „Apparätli“ festgehalten werden. Als Operateur stellte sich ein Walliser aus Fiesch zur Verfügung, der zum Erstaunen von Albert seine Auftritte bei der Tour de Suisse im Wallis in bester Erinnerung hatte, also wurden noch weitere Fotos geschossen ehe wir uns trennten. Albert und Anke in den Velokeller ins Hotel Delta in Puigderos und wir auf eine kleine Schlaufe in Richtung Estanyol-Glashütte. Nach dem Essen und sünnelen waren wir pünktlich um 15.30 Uhr bei Albert in der Werkstatt. Velo abgeben verabschieden— ab mit Ankas Auto nach Arenal. Nach dem Duschen und fertig packen war dann das grosse Warten angesagt bis dann um 18.30 Uhr das Taxi uns zum Flughafen brachte.

Nach ruhigem Flug war dann in Kloten schnell Adieu gesagt; denn für alle kamen rasch die Anschlusszüge nach Hause.

Ich habe bewusst keine km Angaben in den Berichten erwähnt, weil diese doch unterschiedlich ausgefallen sind—jeder Teilnehmer wird das für sich selber gemerkt haben. Noch wichtiger als viele Kilometer abspulen ist doch auch die Freude mit der wir das machen

Fazit der 7 respektive 10 Tage Mallorca :

Wir hatten eine gute Stimmung, keine nennenswerten Unfälle (Bienlistich bei Edith und Ausrutscher von Peter ausgenommen)
Das Lager war wie gewohnt minutiös organisiert. Die Unterkunft wie schon früher für ein Trainingscamp gut geeignet, das Essen gut bis sehr gut.

Der Veloservice von Albert und Anke war optimal.
Das Wetter war über alle Tage sehr gut—Es wurde gegen Schluss immer wärmer

**Ich denke dass ich im Namen aller Teilnehmer Curt Wüst unseren aufrichtigen Dank für seine Arbeit + Nervenbelastung aussprechen darf. -----
Vielen herzlichen Dank Curt !**

Im Weiteren auch besten Dank an Rolf Järmann für die Koordination der der Fotos der verschiedenen Fotografen.

Danken möchte ich auch Werner Nater für die Arbeit die er als Stellvertreter von Curt Wüst übernommen hatte.

Ich hoffe der Bericht löst verschiedentliches Schmunzeln aus. Ich bitte um Entschuldigung wenn ich die eine oder andere Begebenheit vergessen habe, ich war ja auch nicht überall live dabei !

Ich freu mich schon auf ein anderes Jahr im Kreise des RV Arbon

Paul Ruppner Zürich-Leimbach

Ende Mai 2010